

EINBAUANLEITUNG

Regenwassersickerschacht SW-SIR- ...

1. Typenblätter

Für jede Anlage gibt es ein eigenes Typenblatt. Daraus geht hervor, wie die Einzelteile eingebaut werden müssen.

Achtung! Vor jedem Einbau Naturmaße nehmen!

2. Baugrubenherstellung

Die Baugrube muss durch ein autorisiertes Unternehmen hergestellt werden. Es sind die jeweils gültigen Sicherheits- bzw. Bauvorschriften (z. B. für Pölzungen) zu beachten. Die Baugrube ist so groß zu bemessen, dass die erforderliche Sickerfläche gegeben ist und beim Versetzen keinerlei Behinderung eintritt. Der Zulauf muss unbedingt in frostfreier Tiefe liegen. Die Einbautiefe ergibt sich aus den Abmessungen (siehe Typenblatt) unter Berücksichtigung der jeweiligen Zulauftiefe und der Stärke des Sickerkoffers (Kieskörpers). Bei Schächten im befahrbaren Bereich ist ein Ringfundament vorzusehen.

3. Sickerfläche

Die Größe der Sickerfläche richtet sich nach den Untergrundverhältnissen und der Zulaufmenge. Die Sickerfähigkeit des Bodens ist sofern nicht bekannt, anhand von Sickerversuchen zu bestimmen.

Der Sickerkoffer (Kieskörper) ist aus gewaschenem Kies 16/32 (max. 32/64) herzustellen. Als Mindestgröße ist die Außenabmessung des Sickerschachtes plus 1,5m mit einer Stärke von 0,5 m anzusetzen.

Bei bindigeren Böden ist die Fläche durch einen erweiterten Aushub entsprechend zu vergrößern. Eventuell sind zusätzliche Sickergräben oder mehrere Sickerschächte notwendig.

4. Einbau des Schachtes

Für das Versetzen ist ein der Last entsprechend geeignetes 3er-Gehänge zu wählen wobei der Öffnungswinkel der Kette max. 45° betragen darf!

Die Sohle des Sickerkoffers sowie der Kieskörper selbst sind horizontal eben abzugleichen und zu verdichten. Bei statischer Notwendigkeit ist ein entsprechendes Ringfundament zu errichten.

Um eine gleichmäßige Lastabtragung sicherzustellen, sind sämtliche Betonteile und auch der Rahmen der Schachtabdeckung mittels umlaufenden Mörtelband zu versetzen. Überschüssiger Mörtel ist durch Glattnstrich zu verteilen.

Im Sickerschacht ist ein Trenngewebe mit Maschenweite ca. 1,3 mm (z.B. Fliegengitter) einzubringen. Darauf ist die Filterschicht aus gewaschenem Sand (Körnung 2/4) mit einer Stärke von ca. 25 cm aufzubringen und waagrecht abzuziehen.

Um ein Auswaschen der obersten Filterschicht zu verhindern, ist im Zulaufbereich eine Prallplatte (bauseits) einzulegen.

Tipp:

Auf die oberste Filterschicht empfiehlt es sich ein Vlies aufzulegen. Eingeschwemmte Feinteile werden von diesem zurückgehalten und können mit dem Vlies leicht entsorgt werden. So wird ein Auswechseln der Filterschicht erheblich verzögert, oder sogar zur Gänze vermieden.

EINBAUANLEITUNG

Regenwassersickerschacht SW-SIR- ...

5. Rohrleitungen für den Zu- und Ablauf

Der Zulauf ist bauseits herzustellen. Bei allen Anlagen kann die Zulaufleitung mit handelsüblichen Kunststoffrohren errichtet werden. Auf eine besonders gute Verdichtung unter den Rohrleitungen ist zu achten, da sonst durch Setzungen die Rohre abgeschert werden können. Das Zulaufrohr sollte ca. 10-20 cm in die Anlage ragen. Mittels eines 90°-Bogen oder T-Stück ist der Zulauf auf die Prallplatte zu lenken. Die dichte Rohreinbindung in den Schacht hat mit Zementmörtel unter Beigabe von Dichtungsmittel zu erfolgen.

6. Hinterfüllen

Die Hinterfüllung des Sickerschachtes hat bis zum Zulaufrohr mit Kies 16/32 (max. 32/64) zu erfolgen. Vor dem restlichen Hinterfüllen ist im äußeren Bereich des Schachtes auf den Kieskörper ein Vlies zu verlegen, um ein Einschlämmen von Feinteilchen zu verhindern.

Zur restlichen Verfüllung kann gegebenenfalls das vorhandene Aushubmaterial verwendet werden. Dabei ist schichtweise lockeres Material einzubringen und einzustampfen, jedoch in Schichtstärken von jeweils max. 30 - 40 cm.

Größere Gesteinsbrocken sind unbedingt vom Behälter fernzuhalten!

Die Einstiegsdeckel müssen leicht zugänglich sein und dürfen nicht verschüttet werden.

Achtung!

Die Verdichtung darf nur mit leichten Rüttelgeräten erfolgen. Das Rüttelgerät nie direkt an dem Betonbehälter ankommen lassen. Auf keinen Fall mit schweren Rüttelgeräten über den Abdeckungen verdichten!

7. Inbetriebnahme und Wartung

Die sorgsame Einhaltung der vorstehenden Einbauanleitung ist Voraussetzung für das einwandfreie Funktionieren. Die Wartung beschränkt sich auf eine regelmäßige Kontrolle der Durchlässigkeit der Filter- bzw. Kiesschichten. Auftretende Verschlammungen sind abzutragen und durch neues Material zu ersetzen. Ein Auflockern der obersten Filterschicht ist nicht zulässig, da die Verschlammung dadurch noch tiefer in die unteren Schichten eingetragen werden könnte.